

schäftigen, und sich in einer solchen Zerstreuung befinden: so ist es unmöglich, daß das Herz daran Antheil haben könne. Widmen Sie also, Lottchen, zur Beobachtung Ihres Hausgottesdienstes besondere Stunden des Tages. In diesen Stunden entziehen Sie sich allen häuslichen Geschäften; sammeln Sie Ihre Gedanken, und beschäftigen Sie sich ganz mit Gott, dem erhabensten Gegenstande Ihrer Andacht. Verbannen Sie alle fremde Gedanken, die Ihr Herz beunruhigen könnten, und heben Sie solche ganz zu Ihrem Schöpfer empor.

## §. 17.

Die Versammlung in die öffentlichen zum Gottesdienste bestimmten Häuser oder Kirchen, bey welcher sich eine ganze Gemeinde von Verehrern Gottes einfindet, die mit einstimmigem Munde ihr Gebet zu Gott verrichten, geistliche Gesänge zum Lobe Gottes anstimmen, die Erklärungen des Wortes Gottes anhören, und der von Christo angeordneten Sacramente sich bedienen: dies zusammen genommen, heißet der öffentliche Gottesdienst im genauesten Verstande. Dieser ist eben so nothwendig, wie der innerliche, und wie der Hausgottesdienst. Den öffentlichen Gottesdienst verabsäumen, hieße eben so viel, als sich vor den Menschen schämen, dem Herrn offenbar zu dienen, den wir doch mit unserm Munde für unsern Herrn erkennen und bekennen. Es ist ein irriges Vorurtheil, wenn behauptet wird: Man könne zu Hause eben so gut Gott dienen, als in öffentlicher Versammlung; ja, es wäre sogar der Hausgottesdienst dem öffentlichen vorzuziehen.